

# Übers unrasierte Gesicht streichen



ERZÄHLUNGEN. (VN-pen) Zwei kleine Arbeiten des großen Walter Kappacher erzählen von letzten Dingen. Es sind die letzten Tage im kurzen Leben des Dichters Georg Trakl, und es ist die letzte Reise des herzkranken Komponisten Gustav Mahler, denen Walter Kappacher eine Stimme verleiht. 1914 stirbt der eine in einer Zelle des Krakauer Militärsitals nach einer Überdosis Kokain an Herzstillstand; 1911 der andere an einer bakteriellen Herzkrankheit. Vom Hochgefühl beim Aufbruch an die Front und vom elenden Niedergang erzählt Trakl in einem furiosen inneren Monolog, während Mahler, todkrank aus Amerika zurückkehrend, verzweifelt über einen Ausweg aus der großen Lebens- und Liebeskrise des Jahres 1910 sinniert. Beider Zeit ist abgelaufen, unaufhaltsam rieselt der Sand durch die Sanduhr. Walter Kappacher verdeutlicht das in jeder Zeile seiner magischen Schrift.

Walter Kappacher  
Trakls letzte Tage  
&  
Mahlers Heimkehr

müry salzmann



! Walter Kappacher: „Trakls letzte Tage“. „Mahlers Heimkehr“, Müry Salzmann, 96 Seiten